

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 268. Die "Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petritauer 109. Telefon 136-90. Postfachkonto 63.508

Anzeigenpreise: Die sieben-spaltene Mittelme-terzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene 10. Jahrg.

Von der 13. Völkerverversammlung

Keine großen Reden in Genf.

Man hat sich nicht mehr viel zu sagen, nachdem man so viel geredet ...

Genf, 27. September. Die Völkerverammlung des Völkerverbundes trat am Dienstag nachmittag zu ihrer Hauptausssprache zusammen, die in den vergangen Jahren 8 bis 10 Tage zu dauern pflegte

Die Völkerverammlung begann dann mit der politischen Aussprache.

Der Völkerverbandsrat hat einen Appell an Bolivien und Paraguay gerichtet, und die beiden Staaten aufgefordert, die Feindseligkeiten einzustellen.

Rücktrittsgesuch des Völkerverbandssekretärs Drummond angenommen.

Vorbereitungen für die Weltwirtschaftskonferenz.

Genf, 27. September. Die Völkerverbandsrat besaßte sich am Dienstag mit der Vorbereitung der Weltwirtschaftskonferenz.

Der Rat beschloß, den Zeitpunkt für den Zusammentritt des Großen Sachverständigenausschusses für die Weltwirtschaftskonferenz dem besonderen Organisationsausschuss zu überlassen, der vom Völkerverbandsrat mit der Festlegung des Zeitpunkts und des Arbeitsprogramms der Weltwirtschaftskonferenz unter dem Vorsitz des englischen Außenministers eingeseht worden ist.

Der Völkerverbandsrat trat anschließend in einer streng geheimen Sitzung zusammen, in der das Rücktrittsgesuch des Generalsekretärs Drummond angenommen und die Ernennung eines Nachfolgers beraten wurde.

Krieg in Südamerika!

Das hundertjährige Ringen zwischen Paraguay und Bolivien.

Die beiden südamerikanischen Staaten Bolivien und Paraguay befinden sich seit einiger Zeit in offenen Kriegshandlungen. Trotz Bemühungen neutraler Mächte, einen Waffenstillstand herbeizuführen, dauern heftige Kämpfe um das bolivianische Fort Boqueron im Gran Chaco an.

Seit mehr als 100 Jahren streiten sich Bolivien und Paraguay um den Besitz des nördlichen Gran Chaco, eines großen Landstriches, der aus Sümpfen, undurchdringlichen Dschungeln und weiten Steppen besteht.

Das enorme, 100 000 Quadratmeter umfassende Gran Chaco-Gebiet wird häufig "der Wildwest von Paraguay" genannt. Seine Steppen, auf denen unzählige Herden weiden, und die Sitten der viehzuchtreibenden Bewohner rechtfertigen in gewissem Maße diesen Vergleich mit dem romantischen Westen der Vereinigten Staaten des vorigen Jahrhunderts.

Die von den beiden Ländern am nördlichen Chaco erhobenen Besitzansprüche beruhen auf Kolonialdokumenten aus der Zeit der spanischen Herrschaft. Die südamerikanischen Staaten hatten bei ihrer Unabhängigkeitserklärung die Uebereinstimmung der Grenzen der neuen Republiken mit den Grenzen der alten kolonialen Verwaltungsgebiete gesetzlich festgelegt.

Im Jahre 1870 führten Brasilien, Uruguay und Argentinien gemeinsam einen Vernichtungskrieg gegen Paraguay, das zu der Zeit von einem despotischen Präsidenten regiert wurde. Dieser Krieg endete mit einer fast völligen Ausrottung der paraguayianischen Bevölkerung.

Das dem Flächeninhalt nach größere Bolivien hat auch eine größere Einwohnerzahl als Paraguay. Sie wird auf drei Millionen geschätzt. Die Hälfte von ihnen sind reine Indianer, ein Drittel Mestizen und der Rest Weiße von spanischer Herkunft.

Immer wieder wurden Verhandlungen zwischen Bolivien und Paraguay angebahnt: 1879, 87 und 94; und jedesmal wurde vertraglich eine Grenze fixiert, die geeignet gewesen wäre, beide Teile zu befriedigen.

Wieder Gerüchte über weitere Regierungsumbildung.

In politischen Kreisen sind wiederum Gerüchte über eine weitere Regierungsumbildung verbreitet. Danach soll jocular Ministerpräsident Prystor zurück- und an seine Stelle Innenminister Bieracki treten, der gleichzeitig dem Innenministerium vorstehen würde.

Oberschlesischer Sejm für den 30. September einberufen.

Durch Verordnung des Staatspräsidenten, die im "Monitor Polski" erschienen ist, wird der Oberschlesische Sejm für den 30. September einberufen.

Bereits 2000 Eisenbahner entlassen.

Der Eisenbahnerverband hat an den Verkehrsminister ein Memorial gesandt, in dem darauf hingewiesen wird, daß in letzter Zeit nicht weniger als 2000 Eisenbahner entlassen wurden.

Ein Student Presschef im Finanzministerium.

Zum Chef der Presseabteilung des Finanzministeriums wurde der 26jährige Student Bozislav Targowski, ein Verwandter des Senators Targowski, ernannt.

Senator Maciejewski geht kstembeln.

Einiges Aufsehen hat die Nachricht erregt, daß das Justizministerium gestern den Senator Maciejewski mit sofortiger Wirkung entlassen hat. Ihm wurde mitgeteilt,

daß das Ministerium auf seine weitere Dienste verzichte und ihm eine 3monatige Abfindung in Höhe von 990 Zloty (!) auszahlt. Gleichzeitig wurde sein bisheriger Gehilfe Braun mit den Funktionen eines Henters der polnischen Republik beauftragt.

Holländische Anleihe für polnische Industrie?

Wie der Krakauer "KOC" zu berichten weiß, ständen die Verhandlungen einer holländischen Finanzgruppe mit Vertretern polnischer Textil- und Konfektionsfabriken über eine Anleihe für die genannten Fabriken vor einem günstigen Abschluß. Die Höhe der Anleihesumme soll 60 Millionen Zloty betragen.

Unlängst weilten Vertreter holländischer Finanzkongerne in Polen, wo sie einige Städte besichtigten, die um eine Anleihe bei ihnen nachgesucht haben. Sie besuchten u. a. Warschau, Wilna, Brest, Lublin und stellten fest, daß diese Städte keine Garantie für die Anleihe leisten können, da sie total verschuldet sind und der Staat die Garantie nicht übernehmen wolle.

Eine englische Zuckeranleihe.

In London wurde ein Vertrag zwischen einer Gruppe englischer Banken mit der British Overseas Bank an der Spitze einerseits und den beiden Verbänden der polnischen Zuckerindustrie andererseits abgeschlossen, der den polnischen Zuckerfabriken die für die bevorstehende Kampagne nötigen Kredite verschafft. Es handelt sich hier um eine Anleihe von 800 000 Pfund Sterling, 500 000 Pfund werden davon dem Verband der Westpolnischen Zuckerindustrie in Posen zugeteilt und 300 00 Pfund dem Verband der Zuckerfabriken im ehem. Kongresspolen, Kleinpolen und Schlesien mit dem Sitz in Warschau.

Und da sich jeder die Wiedererlangung des Gebietes durch Waffengewalt vorbehielt, entstand auf dem umstrittenen Gebiet eine Befestigungslinie, die nun schon viele Jahre hindurch einen mehr oder weniger latenten Kriegszustand zwischen beiden Ländern aufrecht erhalten hat. 1907 riefen beide Regierungen den Präsidenten der argentinischen Republik um eine Entscheidung an; dieser aber lehnte eine Stellungnahme ab. Immer wieder kam es längs der Befestigungslinie zu zahlreichen Zwischenfällen, 1928 sogar zu besonders heftigen Zusammenstößen. Der Autorität des panamerikanischen Schiedsgerichts und dem Eingreifen des Völkerbundes, der damals gerade tagte, war es zu danken, daß der Kampf rasch wieder abgestoppt wurde. Die Panamerikanische Konferenz, die den Streitfall endlich beilegen wollte, setzte dann eine Grenzlinie fest, die keine der beiden Parteien jemals wieder überschreiten wollte.

In den folgenden drei Jahren hörten weder Bolivien noch Paraguay auf, ihre Stellungen zu befestigen. Immer wieder kam es auch zu mehr oder weniger ernstlichen Beplänkeln. Die Kommission der Unparteiischen war nicht imstande, in dem Wust von gegenseitigen Beschuldigungen, die man am Verhandlungstisch der Delegationen der streitenden Länder hören konnte, die Wahrheit zu ergründen. Noch dazu ging es auf dieser Konferenz äußerst stürmisch zu. Schließlich hatten die feindlichen Brüder genug vom Verhandeln; heute unterhalten sie sich wieder bluttiger denn je.

Und dies in einer Zeit des Völkerbundes, dessen Mitglieder Paraguay und Bolivien sind, wo ein Kellogg-Pakt verpflichtet, Konflikte auf friedlichem Wege zu schlichten, den Weltfrieden nicht zu gefährden.

London, 27. September. Einer Neutermedung aus La Paz zufolge, hat sowohl die bolivianische als auch die paraguayische Regierung der Vorschläge des panamerikanischen neutralen Ausschusses für die Einstellung der Feindseligkeiten im Gran Chaco-Gebiet angenommen.

**Der Konflikt um die Reichstagsauflösung.**

Berlin, 27. September. Der Ueberwachungsausschuß zur Wahrung der Rechte der Volksvertretung nahm am Dienstag um 15 Uhr als Untersuchungsausschuß seine Ermittlungsarbeiten zur Prüfung der Vorgänge in der Reichstagsauflösung vom 12. September wieder auf. Als Zeugen wurden der Reichskanzler v. Papen, der Reichsinnenminister v. Gayl, Staatssekretär Brand sowie eine Reihe weiterer Zeugen geladen.

Unter lebhafter Spannung wurde der Reichskanzler v. Papen in den Saal gerufen. Der Reichskanzler wies darauf hin, daß er erwartet hatte, der Reichstagspräsident Göring werde den kommunistischen Antrag auf Aenderung der Tagesordnung zur Abstimmung bringen. Nachdem dies aber nicht der Fall gewesen ist, habe er sich sofort erhoben und das Wort verlangt. Er habe sich zweimal ohne Erfolg zu Wort gemeldet. Darauf habe er das Auflösungsdekret auf den Tisch gelegt.

Die Ermittlungen werden sehr eingehend geführt, die Aussagen gehen bis in die Kleinigkeiten.

**Die Feststellung des Reichstagsausschusses.**

Berlin, 27. September. Der Reichstagsausschuß zur Wahrung der Rechte der Volksvertretung nahm am Dienstag in den späten Abendstunden als Ergebnis der Beweisaufnahme über die Vorgänge in der letzten Reichstagsauflösung mit den Stimmen der Nationalsozialisten, des Zentrums und des Vertreters der Bayerischen Volkspartei gegen die Stimmen der Deutschnationalen zunächst einen auf Wunsch des Zentrumsabgeordneten Wegmann erweiterten nationalsozialistischen Antrag an, wonach der Ausschuß feststellt: „Reichskanzler v. Papen hat sich erst zum Wort gemeldet, nachdem die Abstimmung vom Reichstagspräsidenten bereits eröffnet war. Das Verhalten des Präsidenten entsprach sowohl der Reichsverfassung wie der Geschäftsordnung des Reichstages. Der Reichskanzler hätte die Möglichkeit gehabt, sich rechtzeitig zum Wort zu melden. — Aus den Ausführungen des Reichskanzlers als Zeuge in Verbindung mit einer im Ausschuß abgegebenen Erklärung des Führers der deutschnationalen Fraktion ergibt sich für den Ausschuß die Feststellung, daß die Reichsregierung unter allen Umständen entschlossen war, den Reichstag noch vor der Abstimmung über die Aufhebung von Notverordnungen und über Mißtrauensanträge zur Auflösung zu bringen.“

**Eine „unverständliche“ Rede.**

Fönigsberg, 27. September. Auf seiner Heimreise aus Ostpreußen nach Berlin hatte Reichskanzler v. Papen mit dem Hauptschriftleiter der „Fönigsberger Allgemeinen Zeitung“ eine Unterredung, in der Papen zur Sonntagsrede Herriots, in der dieser die deutsche Gleichberechtigung in militärischer Angelegenheit ablehnte, erklärt, wenn die Rede wirklich so gehalten sei wie die Zeitungen berichten, so sei sie ihm völlig unverständlich.

**Gegen Pressefesselung!**

Reichsverband der deutschen Presse warnt Staatsbehörden.

Berlin, 26. September. Der Reichsausschuß des Reichsverbandes der deutschen Presse hat einstimmig eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt: „Der Reichsausschuß erkennt es als seine Besondere Pflicht an, die Staatsbehörden vor jeder Einengung der Pressefreiheit zu warnen. Er verlangt den Abbau und die Aufhebung aller die Presse beschränkenden Notverordnungen, die mit der gesetzlich gewährleisteten Pressefreiheit unvereinbar sind.“

**Henderson vermittelt  
zwischen dem deutschen und französischen Standpunkt.**

Genf, 27. September. Die von Henderson eingeleiteten vertraulichen Besprechungen über die Gleichberechtigungsfraße wurden in einer Zusammenkunft mit dem italienischen Außenminister Aloisi fortgesetzt. Während der Völkerbundsitzung fand ein kurzes Zusammentreffen zwischen Henderson und Reichsaußenminister Neurath statt, in dem lediglich eine Unterredung für den Abend vereinbart worden ist. Man erwartet, daß Henderson den deutschen Außenminister über seine Besprechung mit Herriot unterrichten wird.

Der englische Außenminister Simon soll vor seiner Abfahrt Henderson seine Unterstützung für die Vermittlungstätigkeit zugesagt haben, falls diese Besprechung befriedigend verläuft, während bisher der Eindruck einer gewissen Konkurrenz in der Vermittlungstätigkeit zwischen Henderson und Simon bestand.

Wie verlautet, beabsichtigt Henderson lediglich bis zum 10. Oktober, dem Tage des Wiederzusammentritts des Büros der Abrüstungskonferenz, festzustellen, wie weit eine Verständigung über den deutschen und den französischen Standpunkt möglich ist.

Man nimmt an, daß am 10. Oktober Herriot, Simon und Neurath in Genf sein werden.

**Eine ergebnislose Zusammenkunft.**

Genf, 27. September. Die Zusammenkunft zwischen Neurath und Henderson fand in den frühen Abendstunden statt. Von deutscher Seite wird darüber lediglich mitgeteilt, daß sie keine Aenderung der Lage ergeben habe. Henderson hat den deutschen Außenminister über seine bisherigen Besprechungen — insbesondere mit dem französischen Ministerpräsidenten — unterrichtet. Irigendwelche Schritte in der Richtung einer Zusammenkunft zwischen Neurath und Herriot sind bisher noch auf keiner Seite eingeleitet worden. Aus den Mitteilungen, die Henderson dem deutschen Außenminister gemacht hat, geht hervor, daß gegenwärtig weder auf englischer, noch auf französischer Seite ein für Deutschland in irgendeiner Form annehmbarer Plan vorliegt. Es besteht allgemein der Eindruck, daß die diplomatischen Besprechungen nunmehr endgültig ins Stocken geraten sind.

Reichsaußenminister v. Neurath beabsichtigt vorläufig, bereits am Mittwochabend abzureisen. Herriot will, wie verlautet, am Donnerstagabend Genf verlassen.

**Papens Antwort  
auf Herriots Sonntagsrede.**

Berlin, 27. September. In einer Unterredung hat der Reichskanzler v. Papen nunmehr auf die Erklärung des französischen Ministerpräsidenten Herriot in Grammat erwidert. In dieser Unterredung erklärt der Reichskanzler

u. a., er sehe in der Rede Herriots keine Förderung der Aussprache über die Abrüstung, sondern nur eine Bestätigung der völlig negativen Auslegung der französischen Note vom 11. September. Die Rede Herriots stelle die Verhältnisse auf den Kopf. Es handle sich nicht um die deutsche Abrüstung, sondern um die Einlösung des Abrüstungsverprechens der anderen Mächte. Von deutscher Abrüstung sei keine Rede, sondern von deutscher Gleichberechtigung und der Gleichbehandlung Deutschlands auf der Abrüstungskonferenz. Die deutschen Forderungen jagten nichts anderes als daß Deutschland im Rahmen der Abrüstungskonventionen dieselbe Freiheit der Anpassung der Rüstungen an Deutschlands soziale und nationale Bedürfnisse verlange, die irgendeinem anderen Staate zustehe. Deutschland hat niemals verlangt, daß es sich in demselben Umfange bewaffne, wie dies Frankreich und andere Staaten täten. Die Rede von Grammat beweise, daß man gewillt sei, mit zweierlei Maß zu messen. Deutschland solle sich mit juristischen Sicherheitskonstruktionen begnügen, während andere Staaten den größten Teil ihrer ungeheuerlichen militärischen Rüstungen beibehalten wollten. Die rechtliche Argumentation der französischen und englischen Regierung sei unhaltbar. Wenn der französische Ministerpräsident beklage, daß man Kindern die Kunst des Tobens lehre, so überlasse er völlig, daß gerade in Frankreich die militärische Jugendvorbereitung seit Jahren im großen Stile betrieben werde. Der Gehzentwurf über die militärische Ausbildung der Jugend stelle einen wesentlichen Bestandteil der französischen Heeresreform dar. Jeder junge Franzose werde im Waffenhandhaben ausgebildet. Demgegenüber sei festzustellen, daß die sportliche Erziehung der deutschen Jugend keinerlei militärischen Charakter trage und lediglich die sportliche Fortbildung und das kameradschaftliche Zusammenleben bezwecke. Der Kanzler weist sodann darauf hin, daß die französischen Angaben über die französische Heeresverminderung irreführend sind, weil der Schwerpunkt der französischen Armee in den Reserven liegt. Die Stärke der französischen Armee seien die Geschütze, Tanks, Flugzeuge usw. Nur Gleichberechtigung und Gleichbehandlung können die Entspannung zwischen den Völkern herbeiführen.

**Amerika und das japanische  
Kolonialmandat.**

Washington, 27. September. Zu der Genfer Meldung, daß man beabsichtige, das japanische Kolonialmandat an Deutschland zurückzugeben, falls Japan aus dem Völkerbund austrete, erklärten hohe Beamte des Staatsdepartemens, daß die Regierung der U.S.A. sich in diese Angelegenheit nicht einmischen werde. Sie ließen dabei durchblicken, daß man die Genfer Absicht jedoch billige.

**Krise der SA.**

Berlin, 27. September. Die kommunistischen Zeitungen veröffentlichten seit Wochen immer wieder Nachrichten über Zerlegungsercheinungen bei den Nationalsozialisten, namentlich bei den SA. Diese Nachrichten sind bisher auch von der nationalsozialistischen Presse unwiderprochen geblieben.

So meldet die kommunistische „Welt am Abend“, daß in Berlin der Sturm 88 wegen Meuterei aufgelöst wurde. In der Ortsgruppe Andreasplatz seien 13 Mitglieder ausgeschlossen worden, worauf weitere 35 austraten. Von besonderem Umfang sei die Austrittsbewegung unter den Nationalsozialisten in Altona, wo in den letzten Tagen erneut 60 Mann aus der SA. ausgeschlossen wurden, weil sie nicht mehr zum Dienst erschienen und nicht dazu zu bewegen waren, für die Partei Propagandaarbeit zu leisten. Auch in Hamburg sei es in der letzten Zeit mehrfach zu Meutereien gekommen. Die dortigen SA. weigerten sich einen Demonstrationsmarsch durch die Arbeiterdiertel zu machen.

**Einigung im Ruhrbergbau.**

Berlin, 27. September. Im Lohn- und Arbeitszeitstreit im Ruhrbergbau führten die Nachverhandlungen zu einer Einigung. Die Verbände erkannten die in den Schiedssprüchen vom 24. September vorgeschlagenen Lohn- und Arbeitszeitregelungen an und erhoben sie zum Tarifvertrag.

**Minderheitenfeindliche Politik  
in Lettland.**

Sozialdemokratie für das Recht der Minderheiten.

Das sozialdemokratische Zentralkomitee Lettlands wendet sich in einer bemerkenswert scharfen Erklärung gegen die Politik des Kabinetts Stujeneks. Es wirft dem Kabinetts vor, daß es sich offenbar die Aufgabe gestellt habe, die notleidenden Massen von der Wirtschaftskrise abzulenken und sie zu einem aggressiven Nationalismus hinzuführen. Lettland sei in Gefahr, zu einem Schauplatz nationalen Haders und nationaler Kämpfe zu werden, wodurch eine vergiftete Atmosphäre entstehe.

Die Sozialdemokratie Lettlands erhebt energischen Einspruch gegen die nationalistische Politik der Regierung

Stujeneks, auch gegen die Schulpolitik von Rehnisch den Minderheiten gegenüber und fordert für die Minderheiten eine Sicherstellung der national-kulturellen Autonomie.

**Oesterreichs Sicherheitsminister  
zurückgetreten.**

Wien, 27. September. In einer amtlichen Verlautbarung wird mitgeteilt, daß der Bundespräsident den Rücktritt des Bundesministers für öffentliche Sicherheit Dr. Ach zur Kenntnis genommen habe. Weiter wird festgestellt, daß versaffungsmäßig die Führung des Amtes dem Bundeskanzler obliege.

Mit dieser Feststellung ist durchaus nicht gesagt, daß eine Neubesetzung nicht erfolgen wird.

**Venicecos ohne Mehrheit.**

Atthen, 27. September. Nach amtlicher Mitteilung steht bis jetzt die Wahl von 87 Venicelischen (Republikaner) und 79 Tsalbaristen (Monarchisten) fest. Die bisherige Kammer setzte sich aus 183 Venicelisten und 19 Tsalbaristen zusammen. Die drittkräftigste Partei wird die kommunistische Partei werden. Bis jetzt sind etwa 15 Kommunisten gewählt. Von 55 Kammermitgliedern steht die Besetzung noch aus. Das endgültige Kräfteverhältnis in der neuen Kammer wird, wie jetzt gemeldet, nicht vor Sonnabend festgestellt. In monarchistisch-volksparteilichen Kreisen werden die amtlichen Wahlergebnisse angezweifelt.

Die neue Kammer wird nur schwer positive Arbeit leisten können. Die Volkspartei wird sich den Forderungen Venicecos taum fügen. Unter diesen Umständen jagt man der neuen Kammer nur kurze Lebensdauer voraus. Die Regierung Venicecos wird auf alle Fälle bis zur Kammereröffnung am 24. Oktober am Ruder bleiben.

**Sowjetausaat in schwerem Rückland.**

Moskau, 27. September. Die Herbstausaat in Sowjetrußland in diesem Jahre ist hoffnungslos zurückgeblieben. Bis 20. September waren erst 51 Prozent der Ausaat, das heißt 4,8 Millionen Hektar, weniger bestellt als zu der gleichen Zeit des Vorjahres. Am schlimmsten sind die Verhältnisse in der Ukraine, im Nordkaukasus, in Westsibirien und an der unteren Wolga. In den dreilegtgenannten Bezirken sind die Aussichten die denkbar schlechtesten.



Revue-Theater **JAR** Kilińskiego 124  
Tel. 215-15  
Französisch mit  
Titel 4, 10, 16 u. 17

Freitag, d. 30. September

Inaugurationspremiere:

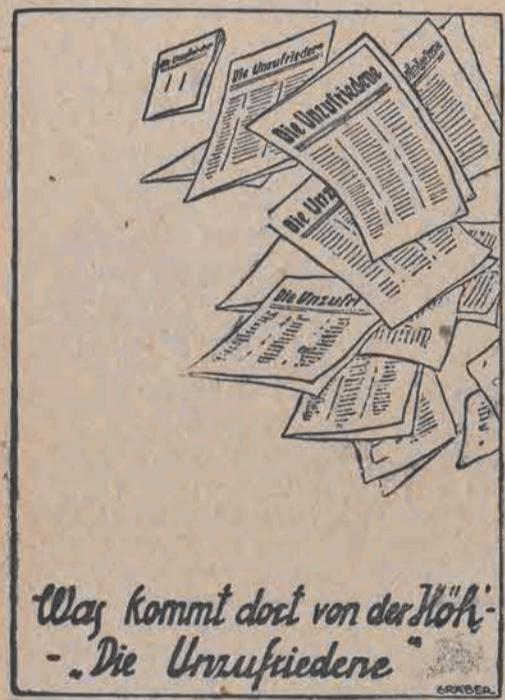
„Tip-Top“

mit Nina Polakowna, S. Bolinski, B. Sadowski, Basia Rejska, R. Skrowski  
in den Hauptrollen.

Aus technischen Gründen wurde die Eröffnungsvorstellung auf den 30. Sept. verschoben

**Unsere Unterstützungskasse (u. u. a.)**  
Am 27. September verschied die Mutter unseres Mitgliebes, Frau  
**Auguste Niek**  
geb. Streich  
Ihr Andenken werden wir in Ehren halten.  
Die Verwaltung der u. u. a.

**Männergefängnis „Concordia“**  
Lodz.  
Sonntag, den 2. Oktober, 2 Uhr nachm., veranstalten wir beim Vereinslokale, Glwka 17, ein  
**Sternschießen**  
und **Scheibenschießen** mit anschließendem **Sastränzchen**. Jazzmusik Przybylowicz.  
Die Herren Mitglieder sowie Freunde unseres Vereins nebst werten Damen ladet freundlichst ein  
die Verwaltung.



die Wiener Zeitschrift für die Frau  
Nur 20 Groschen die Woche.  
Verlangen Sie noch heute vom Austräger gratis Probennummer.  
Buchvertrieb „Volkspreffe“, Petrikauer 109

**Dr. med. Albert Mazur**  
Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten  
Piłsudskiego (Wschodnia) 65  
Tel. 166-01.  
Zurückgekehrt. Sprechst. von 12  
bis 1 und 5-7,  
Sonn- und Feiertags von 12-1

**Zahnärztliches Kabinett**  
Główna 51 Sandomińska Tel. 174-93  
Künstliche Zähne.  
Empfangsstunden bis 8 Uhr abends.  
Heilanstaltspreffe.

Schnell- und harttrocknenden englischen  
**Leinöl-Firnis, Serpentin, Benzin,**  
Öle, in- und ausländische Hochglanzmatten,  
Fahrbodenlackfarben, streichfertige Ölfarben  
in allen Tönen, Wasserfarben für alle Zwecke, Holz-  
beizen für das Kunsthandwerk und den Hausgebrauch,  
Stoff-Farben zum häuslichen Warm- und Kaltfärben,  
Lederfarben, Pelikan-Stoffmalfarben, Pinsel  
sowie sämtliche Schul-, Künstler- und Malerbedarfsartikel

Znak zastrz.  
empfehlen zu Konkurrenzpreisen die Farbwaren-Handlung  
**Rudolf Roesner** Lodz, Wólczańska 129  
Telephon 162-64

**Oświatowe**  
Wodny Rynek  
Heute und folgende Tage  
Für Erwachsene  
**Die Tragödie der Verfolgten**  
mit  
Helga Tomas, Margarete Schlegel, Walter Slezak  
Werner Feuterer  
Für die Jugend:  
**Königliche Reiter**  
mit  
Ken Maynard

**Rakieta**  
Sienkiewicza 40  
Heute und folgende Tage  
Großes Drama der Herzen und Sinnlichkeit  
**Die Abenteuerin**  
In den Hauptrollen:  
**Gina Manes und Gabriel Gabrio.**  
Der schmucke Zuschauerraum ist gegen Unwetter geschützt.  
Beginn der Vorstellungen: wochentags 4 Uhr, Sonnabends 2 Uhr, Sonn- und Feiertags 12 Uhr.

**Corso**  
Zielona 2/4  
Heute und folgende Tage  
Bestes großes konturren-  
loses Doppelprogramm!  
I.  
**Ming-Ton**  
Drama aus dem Leben der Chinesen.  
II.  
**Ken Maynard**  
im Film  
**Wir verdienen 1000 Dollar wöchentlich**  
Großer Weiterkeitserfolg.

**Metro Adria**  
Przejazd 2 | Główna 1  
Heute und folgende Tage  
Zum erstenmal in Lodz!  
Lachsalven rufen hervor die lustigen Komödien:  
**Ich will nicht dick werden**  
mit  
MARIE DRESSLER und POLLY MORAN  
und  
**Karlchen rettet Europa**  
mit  
CHARLIE CHASE

Praktische Handbücher für jedermann  
**Kleintier- und Geflügelzucht**  
Die Kaninchenzucht . . . . . 2.—  
Der Kaninchenstall . . . . . —.90  
Bearbeitung der Kaninchenfelle . . . . . —.90  
Stubenfüchszucht . . . . . 1.80  
Die natürliche Brut und Aufzucht der Füchse . . . . . —.90  
Die künstliche Brut und Aufzucht der Füchse . . . . . —.90  
Ruhbringende Hühnerzucht . . . . . 1.80  
Rassen der Hühner- und Sporthühner . . . . . —.90  
Geflügelkrankheiten . . . . . 2.60  
Monatskalender für den Geflügelzüchter . . . . . —.90  
Der Polizeihund . . . . . 1.80  
Die Erziehung und Dressur des Luxus Hundes . . . . . —.90  
Die Aufzucht junger Hunde . . . . . —.90  
Kanarienzucht . . . . . —.90  
Gesundheitspflege der Kleintiere . . . . . —.90  
Borrätig im  
Buch- u. Zeitschriften-Vertrieb „Volkspreffe“  
Petrikauer 109.

**Heilanstalt**  
der Spezialärzte  
u. Zahnärztliche Behandlung  
**Piotrkowska 157, Tel. 149-00**  
Nervliche Konsultationen. Stadtbefuche. Geburtshilfe  
Quarzlampe. Roentgen. Diatermie. Elektrifikation.  
Nervliche Analysen.

**Dr. med. Alfred Fischer**  
Chirurgische und Frauentrankeheiten  
Empfängt von 5-7 Uhr  
Piotrkowska 292, am Reymont-Platz. Tel. 164-37

Verkaufe  
**Frontplatz mit Häuschen**  
(30 Minuten von der Straßenbahn entfernt) für **2500 Zloty.** — Näheres Agowsta 58, beim Wirt.

Die beste Einkaufsquelle  
in  
**Spiegeln  
Tischglas  
Plattwaren  
Musikalien**  
ist die Firma  
**G. Teschner**  
Główna 56 (Ede Jul.)

**Dr. med. Heller**  
Spezial-Arzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten  
umgezogen nach der Traugotta 8  
Empf. bis 10 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag v. 12-2  
Für Frauen besonderes Wartezimmer  
Für Unbemittelte — Heilanstaltspreffe.

**Venerologische der Spezialärzte Heilanstalt**  
Sawadsta 1.  
Von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Sonntags von 9-2 Uhr nachmittags. Konsultation 3 Zloty.

Neu eröffnete  
**Konditorei und Fruchteislokal**  
**„PAVILLON“**  
Sienkiewicza 40, neben dem Park empfiehlt  
Fruchteis mit 50 Groschen die Portion.  
Die besten Kuchen zu 20 Groschen.  
Zu jed. Portion Eis Waffeln u. Sodawasser gratis  
Nach Verpeisung von 3 Portionen die 4. gratis  
Das Lokal ist im amerikanischen Stil eingerichtet  
Konkurrenzpreise.  
Um regen Zuspruch ersucht die Leitung.

**Kunst-Stopferei** für beschädigte Kleidungsstücke u. Teppiche  
**M. KLEBER**  
20 POŁUDNIOWA 20  
2. Eingang, 2. Stock

Deutscher Kultur- und Bildungsverein  
**„Fortschritt“**  
Kilińskiego-Straße Nr. 145.  
Mittwoch, 7.30 Uhr abends  
**Männerchor und Vereinsabend**  
Sonabend, den 8. Oktober, 8 Uhr abends  
im neuen Lokal, Nawrot 23  
**Jahres-Hauptversammlung.**

**Es steht fest**  
daß die Zeitungs-  
anzeige das wirksamste  
Werbemittel  
ist

**Theater- u. Kinoprogramm.**  
Städtisches Theater: In Vorbereitung:  
Grotteske „Circe“  
Capitol: Mistigri  
Casino: Besieger der Lüfte  
Grand-Kino: Dr. Jekyll und Mr. Hyde  
Luna: Ronny  
Metro u. Adria: Ich will nicht dick werden —  
Karlchen rettet Europa  
Oświatowe: Die Tragödie der Verfolgten —  
Königliche Reiter  
Palace: Moskau ohne Maske  
Przedwiośnie: Brüder Karamasow  
Rakieta: Die Abenteuerin  
Splendid: Der Mensch, den ich getötet habe



